Obere Extremität 2021 · 16:161

<https://doi.org/10.1007/s11678-021-00638-9>

Online publiziert: 22. April 2021

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
Springer Nature 2021

Marc Schnetzke

Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg in der ATOS Klinik Heidelberg, Deutschland

Buchbesprechung: „Begutachtung der Haltungs- und Bewegungsorgane“

Buchbesprechung

Schiltenswolf M, Hollo DF, Gaidzik PW (2021)
Begutachtung der Haltungs- und Bewegungs-
organe. Thieme. Vollständig überarbeitet. Aufl.
840 S, 183 Abb., gebunden
EUR [D] 199,99/EUR [A] 205,60
ISBN: 978-3-13-240296-6

Die Begutachtung von Unfallfolgen stellt neben der Tätigkeit am Patienten eine der wesentlichen Aufgaben im Alltag eines Orthopäden und Unfallchirurgen dar.

Für die juristisch und sachlich korrekte Vorgehensweise ist eine „Enzyklopädie“ wie das Standardwerk „Begutachtung der Haltungs- und Bewegungsorgane“ der Herausgeber Schiltenswolf, Hollo und Gaidzik unverzichtbar.

Der Klassiker erscheint nun bereits in der 7. Auflage, welche vollständig überarbeitet worden ist. In den 36 Kapiteln werden alle Aspekte der Begutachtung der

Haltungs- und Bewegungsorgane umfassend dargestellt.

Die Kapitel sind durch farbige Markierungen am Buchschnitt sofort sichtbar, wodurch ein schnelles Nachschlagen ermöglicht wird. Die Gestaltung des Buches besticht durch die einfache und verständliche Darstellung. Die farblich markierten Kernaussagen, die hochwertigen Illustrationen und die zahlreichen Tabellen erleichtern das Verständnis des Textes.

Das Kapitel rund um die Begutachtung des Schultergelenks wurde in der aktuellen Ausgabe von Markus Loew vollständig überarbeitet. Der Abschnitt zur Zusammenhangsbegutachtung bei Verletzungen der Rotatorenmanschette beinhaltet neue relevante Aspekte (z. B. das Kinking bei frischen Läsionen), welche eine Unterscheidung zwischen frischen und älteren Läsionen ermöglicht. Ferner wurde erstmals auch eine Untersuchung zu möglicherweise überlastungsbedingten Schäden der Rotatorenmanschette (z. B. bei Malern und Tapezierern) diskutiert.

Hinsichtlich des Ellenbogengelenks wären eine ausführlichere Darstellung einzelner Verletzungsfolgen und auch eine differenzierte Bewertung der Beeinträchtigungen wünschenswert. Ein eigenes Kapitel zu diesem häufig verletzten Gelenk fehlt ebenso wie eine aktuelle Einschätzungsempfehlung für die Begutachtung von Radiuskopfprothesen. Aufgrund der Anforderungen der modernen Zeit (Arbeiten mit Handy, Laptop) in künstlerischen Berufen (Musiker) oder für die kraftvolle Überkopfbelastung stellt eine Einschränkung der Funktion des Ellenbogens und insbesondere der Pronation eine erhebliche Limitierung dar, welche in der aktuellen Gutachtenliteratur nur unzureichend abgebildet ist.

Die Empfehlungen zu MdE- und Gliedertaxe orientieren sich nach wie vor an der Gesamtbeweglichkeit, insbesondere dem Flexionsbogen. Wenig berücksichtigt werden die Umwendebeugung und auch die unterschiedliche Beeinträchtigung durch Streck- bzw. Beugedefizite, geschweige denn die Kombination dieser Einschränkungen. Auch eine Instabilität als Folge von Luxationen oder posttraumatischen Deformitäten mit den entsprechenden Schmerzbildern wird in der Bewertung nicht berücksichtigt. Vielleicht wird dieser Aspekt in der nächsten Auflage ja aufgegriffen.

Zusammenfassend stellt der Gutachtenklassiker „Begutachtung der Haltungs- und Bewegungsorgane“ oder einfach auch nur „Der Schiltenswolf“ ein verlässliches Nachschlagewerk dar, welches in keinem Bücherregal fehlen sollte.

Prof. Dr. Marc Schnetzke (Heidelberg)